

Schloss Richenberg nach Pribislav

Nachdem Pribislav seine Herrschaft Parchim-Richenberg um 1256 verloren hatte und das Land verlassen musste, teilten seine Brüder dessen Herrschaft unter sich auf: Die Länder Plau, Goldberg und Ture gingen an die Herrschaft Werle, das Land Sternberg an die von Mecklenburg und das Land Parchim, und damit auch die Region unseres heutigen Amtes, an den Grafen von Schwerin.

Erst 1316, nach dem Tode des letzten männlichen Erben Pribislavs, nämlich dessen erstgeborenen Sohn und Herrn zu Dabern und Belgard im Pommerschen, kommt es 1317 zu einer entscheidenden Veränderung um Burg Richenberg: Heinrich von Mecklenburg vergibt dort Grundbesitz, der ihm durch den Tod des Sohnes von Pribislav jetzt erst zugefallen sein muss und der offensichtlich im persönlichen Besitz von Pribislav verblieben war. Er belehnt den Hof Kritzow, der bis dahin wahrscheinlich zu Schloß Richenberg gedient hat, die dazu gehörende Richenberger Mühle, das Kirchspiel Kladow und das inzwischen untergegangene Dorf Vithusen an die Familie von Crivitz (später Kritzow). Doch bereits 1380 befindet sich Kritzow im Besitz eines Heinrich von Bülow, der als Raubritter in die Geschichte eingegangen ist.

Schloß Richenberg soll bis ins 16. Jahrhundert hinein noch zeitweilig als Witwensitz gedient haben, 1550 wird es als „wüst“ bezeichnet.

Der Langen-Brützer Verein „Das Warnow-Richenberger Land e.V.“ hat es sich zur Aufgabe gemacht, unter anderem auch den exakten Standort des Schlosses Richenberg zu lokalisieren und Lücken in den geschichtlichen Überlieferungen zu diesem landesgeschichtlich bedeutsamen Standort zu schließen.

Herbert Rimmel